

## Gemeinderat von Zürich

15.1.2003

### Postulat

von Mark Roth (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er Richtlinien betreffend der Corporate Governance für die unselbständigen städtischen Unternehmungen, die verwalteten Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und für andere juristische Personen, an welchen die Stadt beteiligt oder Fremdkapitalgeberin ist, ausarbeiten kann. Die Richtlinien sollen eine möglichst hohe Transparenz im Bereich der kapital- und personalmässigen Zusammensetzung, Struktur und Verflechtung gegenüber der Öffentlichkeit gewährleisten. Zudem soll der Stadtrat prüfen, wie ein jährlicher Rechenschaftsbericht zusammen mit der Rechnung veröffentlicht werden kann. Der erste Bericht soll so rasch als möglich erscheinen.

#### Begründung:

Die heutige Diskussion um Richtlinien bezüglich einer Corporate Governance reduziert sich mehrheitlich auf börsenkotierte Aktiengesellschaften. Die Frage der Intransparenz und „Vetternwirtschaft“ ist aber nicht nur auf die Privatwirtschaft beschränkt.

Die Stadt Zürich unterhält, besitzt und unterstützt eine beträchtliche Anzahl von unselbständigen Unternehmungen, verwalteten Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und andere juristische Personen. Egal welche rechtliche Persönlichkeit diese Gesellschaften haben, muss es für die Öffentlichkeit möglich sein, innert nützlicher Frist und ohne grössere Aufwendungen, Minimalangaben zum Beispiel in den nachfolgenden Bereichen zu erhalten:

- (Gesellschafts-)Struktur
- Eigentumsverhältnisse und -zusammensetzung
- Kreuzbeteiligungen
- Kapitalstruktur und -verflechtungen
- Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Organen der Gesellschaft
- Persönliche Zusammensetzung der Leitung und Aufsicht
- Persönliche Verflechtungen und Interessenbindungen der leitenden und beaufsichtigenden Organen
- Entschädigungen an sämtliche Organe
- Entschädigungen an einzelne EntscheidungsträgerInnen

Das Erlangen dieser Informationen ist zum heutigen Zeitpunkt nur beschränkt gewährleistet.